

a cappella Chor Zürich

Bohdan Shved, Leitung

«*The Golden Age*»

*Hildegard von Bingen,
Byrd, Tallis, Purcell,
Pärt, Gjeilo, Whitacre*

Klosterkirche St. Katharinental, Diessenhofen
Sonntag, 6. Juli 2014, 17.00 Uhr

Hildegard von Bingen (1098–1179)

O tu illustrata

William Byrd (1543–1623)

Mass for Four Voices

– Kyrie

Thomas Tallis (ca. 1505–1585)

O nata lux

– Gloria

Henry Purcell (1659–1695)

Remember not, Lord,
our Offences

– Credo

Henry Purcell

Hear my Prayer, O Lord
Thou Knowest, Lord

– Sanctus, Benedictus

Arvo Pärt (* 1935)

Da pacem Domine

Ola Gjeilo (* 1978)

Serenity (O magnum mysterium)
für Chor a cappella und Cello

Eric Whitacre (* 1970)

Lux aurumque

Eintrittspreise Fr. 25.–
IV und Studierende
mit Ausweis Fr. 15.–
Gönner Fr. 10.–
Kinder und Jugendliche
unter 20 Jahren gratis.

Kein Vorverkauf. Öffnung der
Konzertkasse um 16.15 Uhr.

Eine Veranstaltung des
Vereins Konzerte St. Katharinental
und des *Schweiz. musikpädagogi-
schen Verbands, Schaffhausen.*

a cappella Chor Zürich
c/o Mathias Müller
Tramstrasse 69, 8050 Zürich
www.a-cappella-chor.ch

unterstützt durch

RAIFFEISEN



The Golden Age – so wird die künstlerische Blütezeit im England des ausgehenden 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts genannt. Die englischen Komponisten erneuerten die traditionelle Kirchenmusik in Richtung mehrstimmiger, homophoner Sätze. Der gleichzeitige Silbenwechsel in allen Stimmen kam der Textverständlichkeit zugute, einem wichtigen Grundsatz in der anglikanischen Liturgie, die ab Mitte des 16. Jahrhunderts in England an die Stelle der katholischen trat. Die englischen Komponisten bewiesen ihr Können jedoch in beiden Stilen: So ist Purcells *Thou Knowest, Lord* streng auf Textverständlichkeit hin ausgelegt, während das ergreifende *Hear my Prayer, O Lord* seine Meisterschaft in der Polyphonie bezeugt. Im Wechsel mit diesen Stücken stehen die einzelnen Sätze der *Mass for Four Voices*. Byrds der katholischen Liturgie verpflichtete Messe konnte in einer Zeit, in der die anglikanische Konfession blutig durchgesetzt wurde, nur heimlich aufgeführt werden.

In selbstversunkenem Nachsinnen beginnt das Konzert mit dem Marianantiphon *O tu illustrata* der deutschen Mystikerin Hildegard von Bingen und schliesst mit Vertonungen zeitgenössischer Komponisten: In Arvo Pärts meditativer Klangsprache setzt sich das tiefe musikalische Empfinden fort, *Lux aurumque* des jungen amerikanischen Komponisten Eric Whitacre nimmt noch einmal das Licht als strahlende schöpferische Quelle auf.

Der *a cappella* Chor Zürich wurde 1972 durch Piergiuseppe Snozzi gegründet und widmete sich seit seinem Bestehen vorwiegend der Musik Palestrinas und seiner Schüler. Im November 2012 wurde Bohdan Shved zu seinem Nachfolger gewählt. Unter seiner Leitung erfährt das Repertoire eine Erweiterung zu anderen Stilen, die dem Hörer epochenübergreifend Zugänge zur geistlichen a cappella-Musik ermöglichen und ihn alte Traditionen im Dialog mit modernen neu erleben lassen.